

Geleitwort

Die Koloskopie ist vieles zugleich: *Die* Routineuntersuchung mit hoher Schlagzahl – vor allem durch die Vorsorge-Koloskopie – die den Erfahrenen nicht mehr groß fordert. Denkt man. Eigentlich aber auch die Untersuchung mit der anspruchsvollsten Geräteführung im Rahmen der gastroenterologischen flexiblen Endoskopie, will man sie elegant, schnell und sicher durchführen. Eine Endoskopie mit hohem Aufmerksamkeitsbedarf über eine lange und verwinkelte Schleimhautstrecke – um nicht zu viele diskrete und flache (aber relevante) Läsionen zu übersehen. Die ökonomische Basis für viele Gastroenterologie-Praxen. Und nicht zuletzt die endoskopische Untersuchung mit vielleicht dem größten Impakt – durch den präventiven Effekt der Polypektomie. Also die wichtigste Endoskopie im gastroenterologischen Spektrum? Uneingeschränkt ja.

Guido Schachschal hat ein schönes, klar strukturiertes und sehr persönliches Buch mit beeindruckendem Bildmaterial vorgelegt; er legt sich fest, wo viele andere elegant so manche relevante Frage umschiffen. Ich habe es genossen, die Kapitel aufmerksam durchzulesen und mit ihm darüber zu diskutieren. Das Buch ist sehr praktisch angelegt und kann doch vielfältig gelesen und angesehen werden: Vom Leitfaden für Anfänger bis zum Atlas für Fortgeschrittene. Ich denke, Sie, geneigter Leser, genießen es in ähnlicher Weise und profitieren davon.

Thomas Rösch

Vorwort

Mit den Empfehlungen der Durchführung einer Koloskopie zur Darmkrebsvorsorge ist diese endoskopische Untersuchung wieder mehr ins Zentrum unseres Interesses gerückt. Die empfohlene Screening-Untersuchung der Normalbevölkerung ab dem 55. Lebensjahr hat den Anspruch an eine kompetente, technisch einwandfreie und vor allem schmerzfreie Untersuchung deutlich erhöht. Letzterem Wunsch wird vielfach durch eine intensiverte Sedierung entsprochen, was die Notwendigkeit einer guten Untersuchungstechnik nicht etwa verringert sondern eher noch erhöht, da das zweifelhafte „Frühwarnsystem“ für Komplikationen, die Schmerzäußerung des Patienten, entfällt. Eine gute Koloskopietechnik kann man sicher nicht aus einem Buch lernen, sondern am besten bei jemandem, der sie gut beherrscht. So kann hier auch nicht mehr als eine Hilfestellung für das Verständnis demonstrierter Abläufe gegeben werden. Wo immer es möglich war, wurden die Empfehlungen auf der Basis vorliegender Studien gegeben. Viele Fragen sind jedoch (noch) nicht durch Studien beantwortet worden. Die dann gegebenen Empfehlungen entsprechen naturgemäß einer subjektiven Betrachtungsweise, die ebenso erfolgreiche Alternativen nicht ausschließen sollen.

Das Konzept des Buches folgt einer praxisorientierten Ausrichtung. Es soll eine Hilfestellung für die vielen kleinen Fragen des endoskopischen Alltags sein: Was ist bei der Einverständniserklärung zu beachten? Wie sollte die Darmreinigung am besten erfolgen? Muss ASS vor einer Vorsorgekoloskopie abgesetzt werden? Kann ich unter ASS-Medikation einen Polypen abtragen? Wer benötigt eine Antibiotikaprophylaxe? Wann muss ein Patient nach Polypenabtragung wieder zur Koloskopie vorgestellt werden? Was ist bei der Untersuchung von schwangeren Frauen und stillenden Müttern zu beachten? Und viele andere mehr.

Den reichlichen Fundus interessanter Fälle, dem ich die Bilder für dieses Buch entnehmen konnte, verdanke ich der besonderen Möglichkeit, durchgehend in Kliniken mit breitem gastroenterologi-

schem Schwerpunkt zu arbeiten: in Berlin an der Charité am Campus Mitte bei Prof. Dr. Herbert Lochs und im Sana Klinikum Berlin Lichtenberg bei Prof. Dr. Hans-Joachim Schulz sowie derzeit im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf bei Prof. Dr. Thomas Rösch, dem ich für viele Anregungen und Hinweise für das Buch zu ganz besonderem Dank verpflichtet bin.

Endoskopie ist Teamarbeit und somit auch die Koloskopie. Motivation und Hilfestellung bei der Darmvorbereitung insbesondere bei unseren älteren und zum teil sehr kranken Mitbürgern liegt zum großen Teil beim Pflege- und Assistenzpersonal. Sie unterstützen uns bei der Untersuchung, vor allem aber auch beim ganzen „Drumherum“. Für die vielfältige Hilfe bei meiner Arbeit in den jeweiligen Endoskopien möchte ich den Assistenzteams unter Leitung von Ingrid Olerich (Charité), Gudrun Rettig (Berlin-Lichtenberg) und Irma Nehring (Hamburg Eppendorf) herzlich danken.

Die Idee für ein Buch hat man schnell, das schafft man alleine. Für die Umsetzung bedarf es aber mehr als nur Zeit. Für die Unterstützung des Buchprojektes, besonders auch durch technischen Support danke ich den Firmen Olympus, ERBE Elektromedizin und Dr. Falk Pharma.

Dem Georg Thieme Verlag möchte ich für eine ausgesprochen angenehme Zusammenarbeit danken. Hierfür stehen Frau Dr. Heike Tegude und Frau Marion Holzer, die mit viel Geduld das Manuskript zu einem Buch gemacht haben und ganz besonders Herr Dr. Alexander Brands, der dieses Buchprojekt von der ersten Idee angefangen stets uneingeschränkt unterstützt hat.

Bei unklaren Befunden oder in schwierigen Situationen ist in erster Linie immer die Hilfe erfahrener Kollegen willkommen. Komplexe Fälle werden interdisziplinär mit Chirurgen, Pathologen und Radiologen (in alphabetischer Reihenfolge) diskutiert. Und manchmal bekommt man Unterstützung aus einem Buch. Wenn es gelegentlich dieses war, würde mich das freuen.

Guido Schachschal